



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 317/2008

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

Datum:

22.11.2008

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

03.12.2008

Vorberatung

Rat der Stadt Coesfeld

16.12.2008

Entscheidung

Errichtung einer Verbundschule Rosendahl - Legden

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, auch auf der Grundlage der von der Gemeinde Rosendahl vorgestellten neuen Konzeption zur Errichtung einer Verbundschule Legden – Rosendahl den regionalen Konsens nicht zu erteilen und in einer weiteren Stellungnahme der Gemeinde Rosendahl die Auswirkungen für die Stadt Coesfeld ergänzend vorzutragen.

Sachverhalt:

Bekanntlich beabsichtigen die Nachbargemeinden Legden und Rosendahl ihre Hauptschulen zusammenzulegen und um einen Realschulzweig zu einer Verbundschule zu erweitern.

Die Angelegenheit wurde bereits intensiv diskutiert (s. auch Vorlage 234/2008).

Zunächst war geplant, dass die Hauptschüler aus beiden Gemeinden, mit Ausnahme der Jahrgangsstufen 5 und 6 der Hauptschüler aus Rosendahl am Standort Legden beschult werden. Am Standort Osterwick sollten dann die Jahrgänge 5 und 6 der Hauptschüler aus Rosendahl und zugleich die Realschüler aus den Ortsteilen Holtwick und Osterwick sowie einzelne Schüler aus dem Ortsteil Darfeld und einzelne Schüler aus der Gemeinde Legden beschult werden.

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport und der Rat haben hierzu in ihren Sitzungen am 16. bzw. 25.09.2008 jeweils einstimmig beschlossen, im Rahmen der Abstimmung nach § 80 des Schulgesetzes (SchulG) zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Rosendahl hinsichtlich der Absicht, eine Verbundschule Rosendahl - Legden zum Schuljahresbeginn 2009/10 einzurichten, Bedenken anzumelden und die Auswirkungen, die sich für die Stadt Coesfeld daraus ergeben, vorzutragen. Der regionale Konsens wurde nicht erteilt.

Die ausführliche Stellungnahme wurde der Gemeinde Rosendahl fristgemäß zugestellt.

Das Schulministerium hat den Gemeinden Legden und Rosendahl in einem Gespräch mitgeteilt, dass das geplante Modell der Verbundschule wohl nicht genehmigungsfähig sei, insbesondere weil man eine Bestandsgefährdung der Realschule in Billerbeck sehe. Im gleichen Gespräch wurden laut Mitteilung des Ministeriums verschiedene Alternativen angesprochen, ohne allerdings über deren Genehmigungsfähigkeit eine Aussage getroffen zu haben.

Die Gemeinde Rosendahl hat mit Schreiben vom 07.11.2008 eine aktualisierte Machbarkeitsstudie vorgelegt und bittet hierzu im Rahmen einer erneuten Beteiligung der benachbarten Schulträger um Stellungnahme gem. § 80 SchulG (s. Anlage).

Um die von den Städten Billerbeck und Coesfeld erhobenen Bedenken auszuräumen, solle lt. Schreiben der Gemeinde Rosendahl die Verbundschule nun so gestaltet werden, dass am Standort Legden alle Haupt- und Realschüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 (Orientierungsstufe) und am Standort Rosendahl-Osterwick alle Haupt- und Realschüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10 unterrichtet werden. Zudem sollten an der Verbundschule keine Schüler aus den Städten Ahaus, Billerbeck und Coesfeld aufgenommen werden.

Das Planungsbüro Komplan geht in seinem Gutachten nunmehr davon aus, dass 75 % der Realschüler der Ortsteile Holtwick und Osterwick die Verbundschule und 25 % weiterhin eine Realschule in Coesfeld besuchen werden. Danach würden aus Holtwick und Osterwick von dem durchschnittlichen Realschüleraufkommen der nächsten Jahre (42 Schüler) etwa 32 Schüler die Verbundschule und etwa 10 Schüler eine Realschule in Coesfeld besuchen. Als Grund für die Annahme, dass nicht mehr alle Schülerinnen und Schüler die geplante Verbundschule besuchen würden, wie dies in der Ursprungsfassung der Machbarkeitsstudie zuvor kalkuliert wurde, wird nunmehr auf die Erreichbarkeit und das „einzurichtende Ganztagsangebot an einer Realschule“ in Coesfeld verwiesen (S.13 der Machbarkeitsstudie).

Aus Sicht der Verwaltung lässt sich die neue Annahme des Planungsbüros, dass 25 % der Schülerinnen und Schüler weiterhin nach Coesfeld einpendeln werden, nicht nachvollziehen. Sie ist nicht näher untermauert und erscheint eher willkürlich gegriffen. Konsequenz dieser hypothetischen Einpendlerquote ist aber, dass die rechnerisch vom Ministerium angelegte Bestandsgefährdung bei einer der beiden Coesfelder Realschulen dann kaum noch nachgewiesen werden könnte.

Faktisch hätte das - selbst wenn man diese Annahme (25 % verbleiben in Coesfeld) zugrunde legen würde - nach der verwaltungsseitigen Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zur Folge, dass bis zum Schuljahr 2017/18 die Realschulanfänger in Coesfeld auf 122 Schüler (= 4 Züge) zurückgingen. Da die Freiherr-vom-Stein-Realschule noch vor wenigen Jahren in eine vierzügige Realschule ausgebaut wurde, wäre daher auch nach dem nun vorliegenden Konzept mit den vom Planungsbüro unterstellten Einpendlerquoten von 25 % zumindest faktisch noch eine Realschule im Bestand gefährdet.

Aber auch die in der Vorlage 234/2008 zum Stichwort „Regionaler Konsens“ angeführten Argumente behalten ihre Gültigkeit.

Hinsichtlich des differenzierten Bildungsangebotes ist zu berücksichtigen, dass an der Theodor-Heuss-Realschule derzeit in der 7. Klasse 5 Kurse angeboten werden: Französisch, Niederländisch, Biologie, Informatik und Sozialwissenschaften. Der Niederländisch-Kurs erfreut sich derzeit besonderer Beliebtheit. Das zu erlangende Zertifikat eröffnet den Schülern einen zusätzlichen Raum bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Studienplatz. Bei einem Rückgang in die Zweizügigkeit könnten dort voraussichtlich die Kurse Informatik und Niederländisch nicht mehr angeboten werden.

Aus den dargestellten Gründen schlägt die Verwaltung vor, auch zu dem nunmehr seitens der Gemeinde Rosendahl vorgestellten neuen Konzept die genannten Bedenken vorzutragen und den regionalen Konsens mithin nicht zu erteilen.

Entgegen der dargestellten neuen Konzeption der Gemeinde Rosendahl erwägt der Rat der Gemeinde Legden am Standort Legden auch Abschlussklassen (Jahrgangsstufe 10, Realschulzweig) anzusiedeln. Sofern sich diesbezüglich bis zu den Sitzungsterminen von Ausschuss oder Rat eine Änderung hinsichtlich der geplanten Beschulung der einzelnen Jahrgänge zwischen den beteiligten Gemeinden ergeben sollte, wird die Verwaltung in den

Sitzungen entsprechend berichten.

Die Gemeinde Rosendahl erwartet eine Stellungnahme bis zum 15.12.2008, um die Fraktionen rechtzeitig informieren zu können. Es ist vereinbart worden, dass die Empfehlung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport an den Rat, vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung des Rates, der Gemeinde Rosendahl bereits vorab bis zum 14.12.2008 mitgeteilt wird.

Anlagen:

Schreiben der Gemeinde Rosendahl vom 07.11.2008 einschl. Machbarkeitsstudie